

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Warum arbeiten Theologen in der Notfallseelsorge?

Nicht selten werden die Mitarbeiter von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei im Rahmen der Dienstausbildung mit traurigen und belastenden Ereignissen konfrontiert. In diesen Fällen wird zunehmend deutlich, dass Theologen ihren berechtigten Platz in der Notfallseelsorge haben und keine billigen Therapeuten für die Hilfsdienste darstellen, die sich teure Krisenintervention oder psychologische Einsatznachbereitung nicht leisten können oder wollen.

S. Sadowski

21 Historische Rätselserie



22 Im Blickpunkt: Beförderungskomfort in Rettungswagen

H. Pietschmann

26 „Schweigen ist Gold – Reden ist Blech?“

So ähnlich wie die erste Hilfe über das Zusammenwachsen eines frakturierten Knochens wesentlich mitentscheidet, so entscheidet sie auch über die Heilung der Seele im Rahmen der Traumatherapie. So können erste Debriefing-Gespräche eine Entlastung geben, Vertrauen aufbauen und Nähe wieder herstellen ...

Th. Stepan, S. Jatzko

→ Interessante Sachpreise warten auch in dieser Ausgabe auf ihre Gewinner!

Titelbild: TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg

RETTUNGSDIENST

32 Das Nervenzentrum für besondere Fälle

Nach den Großschadensereignissen der vergangenen Jahre (Ramstein, Eschede) wurde stets dieselbe Forderung laut, nämlich die nach einer überregional tätigen Leitstelle zur Koordinierung der Rettungsaktivitäten bei Großschadenslagen – hier speziell beim MANV. Seit Dezember 1999 ist eine solche Leitstelle in Stuttgart in Betrieb.

P. Poguntke



34 Schweiz: Qualitätsstandards schaffen und sichern – aber wie?

Ch. Lippay

36 Profit in der Nonprofit-Rettung?

Ph. Gruhn



40 Schnittstellen: Ärztlicher Notfalldienst – Rettungsdienst – Klinik

R. Hörner

FORTBILDUNG

44 Der Schlaganfall und die Stroke Units



Der Schlaganfall stellt in den Industrieländern die dritthäufigste Todesursache dar, gleichwohl ist er die häufigste Ursache für erworbene Behinderungen. Eine Schlüsselposition bei der Therapie des Schlaganfalls kommt der so genannten Stroke Unit zu, die wir am Beispiel der Neurologischen Universitätsklinik Würzburg vorstellen.

R. Hörner

48 Neuer Aufwind für die ACD-CPR?

Seit Anfang der 90er Jahre schwebt die Aktive Kompressions-Dekompressions-Methode (ACD-CPR) über den etablierten Standardmethoden der Reanimation. Was zunächst vielfach als „Gag“ angesehen wurde, entwickelte sich langsam zu einem vielseitig erforschten Mittel der kardiopulmonalen Reanimation ...

A. Schäfer

